

Religionsunterricht als wichtiger Bestandteil des Lehrplans

Superintendent und Bezirksbeauftragte besuchen Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen, Technik in Geilenkirchen

Der Superintendent des Kirchenkreises Jülich, Pfarrer Jens Sannig, und die Bezirksbeauftragte für den evangelischen Religionsunterricht (RU) an Berufskollegs, Pfarrerin Bernhild Dankert, besuchten in diesen Tagen gewissermaßen alte Bekannte. Vor acht Jahren war man schon einmal Gast der Schule gewesen. Und in der Zwischenzeit hatten beide den Kontakt zum Berufskolleg gehalten.



Schulleiter OStD Rolf-Dieter Crott und Superintendent Pfarrer Jens Sannig

Religion ist wichtig in Kindergärten und Heimen -Gespräch mit Schülerinnen und Schülern

Der Superintendent hatte die Gelegenheit, eine Doppelstunde im Gespräch auf hohem Niveau mit Schülerinnen und Schülern der „Unterstufe Fachschule für Sozialpädagogik“ zu verbringen. Das bereits absolvierte Praktikum in einem Kindergarten/einer Kindertagesstätte habe bei den meisten die Berufswahl bestätigt, so erfuhr der Gast vom Kirchenkreis. Die Schüler sehen ihre Zukunft eher in der Arbeit im Kinderheim oder in der Jugendarbeit, die Schülerinnen in einem Kindergarten.

Der RU werde für die praktische Arbeit gebraucht. Es gehöre zum Beruf, Kinder die Möglichkeiten von Religion zu zeigen, also z. B. die Bedeutung und Gestaltung christlicher Feste, aber auch den Aspekt der Gemeinschaft. Dazu gehöre auch, diese Botschaften praktisch zu gestalten: Alle sind willkommen (integrativer Kindergarten), jedes Kind hat seinen Wert. Dem Superintendenten wies hin auf den Wert der Mitwelt und deren verantwortlicher Gestaltung. „Gottes Wille ist, dass alle Anteil an der Fülle des Lebens haben. Menschen sollen sich Gottes Willen entsprechend verhalten und miteinander umgehen.“ Zusammengefasst: Die künftigen Erzieherinnen und Erzieher haben in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich eine äußerst wichtige Aufgabe – und ein ganz buntes, vielfältiges und damit attraktives Betätigungsfeld.

Der Superintendent wies hin auf den Predigtwettbewerb für Jugendliche der Evangelischen Kirchengemeinde Heinsberg.



Pfarrerin Bernhild Dankert, Bezirksbeauftragte für den RU an Berufskollegs

Kirche ist wichtig im Berufskolleg – Gespräch mit dem Schulleiter

Vom Schulleiter, OStD Rolf-Dieter Crott, erfuhren die Gäste, dass in jeder Klasse des Berufskollegs RU erteilt wird. „Kirche ist wichtig im Berufskolleg“, so der Pädagoge. In der Form des RU, aber auch als Schulseelsorge in einer aktuellen schwierigen Situation oder in der Feier der hervorragenden Schulentlassgottesdienste.

Neu sei an der Schule z. B. der Ausbildungsgang für Heilerziehungspflege. Hier sei großer Bedarf vorhanden. Die Aussicht auf eine Lehrstelle, einen Ausbildungsplatz und eine berufliche Zukunft sei in diesem Bereich gut.

Für die Gäste von großem Interesse war die Frage nach der Arbeit mit jungen Flüchtlingen/Asylsuchenden. Es gebe, so der Schulleiter, aktuell drei Internationale Förderklassen mit jeweils 16 Schüler*innen. Diese würden in der Holzwerkstatt, der Metallwerkstatt oder im Hauswirtschaftsbereich ausgebildet. „An der Werkbank oder am Küchenherd lernen sie die deutsche Sprache, wobei sie durch einen anwesenden Deutschlehrer angeleitet und unterstützt werden.“

Rolf-Dieter Crott, seit 24 Jahren Schulleiter, der sich auf der Zielgeraden seiner Berufslaufbahn befindet, wird in einigen Jahren seiner Nachfolgerin/seinem Nachfolger eine Schule übergeben, die hervorragend ausgestattet und überaus attraktiv ist für Lehrerinnen und Lehrer.

RU ist wichtig für das Leben - Gespräch mit Religionslehrer*innen

Den Abschluss eines höchst interessanten und beeindruckenden Vormittags am Berufskolleg bildete ein ebensolches Gespräch mit den beiden Lehrkräften für evangelischen RU, Pfarrer Dietmar Ernst und Christian Trachte, sowie den beiden Lehrkräften für katholischen RU, Sonja Schüller und Tobias Quix.

Die Schule biete sehr gute Rahmenbedingungen und es gebe eine gute Kooperation im Kollegium. Dass es keine Abmeldungen vom RU gibt, spricht für einen guten Unterricht und zugleich für eine gute Beziehungsarbeit, die allen Unterrichtenden als unverzichtbar und überaus wichtig erscheint. Die Lehrerin/der Lehrer müsse sich der Herausforderung stellen, dass sie/er nach dem persönlichen Glauben gefragt werde. Viele Schüler*innen ständen ihrer Kirche kritisch gegenüber, arbeiteten aber trotzdem intensiv und konstruktiv mit. Eine zunehmend sparsame religiöse Sozialisation führe zu großer Sprachlosigkeit in Bezug auf religiöse Dinge. Das habe zur Folge, dass die Lehrerin/der Lehrer Basisarbeit in Sachen Bibel und Kirche leisten müsse. Zum RU



Christian Trachte, Tobias Quix, Pfarrer Dietmar Ernst und Sonja Schüller (von links)

gehöre es, dass Schüler*innen zu akzeptieren und ernst zu nehmen lernten, dass und wie andere zu ihrem Glauben stehen. Diesen Lernprozess gelte es zu begleiten und zu fördern. Das Interesse an ethischen Fragen finde seinen praktischen Ausdruck u.a. darin, dass man gemeinsam Weihnachtstisten für die Geilenkirchener Tafel packe.

Der Superintendent dankte den vier Lehrkräften für Ihren Dienst und wünschte Ihnen für Ihre Arbeit Gottes Segen.

© Text und Fotos: Johannes de Kleine, Kirchenkreis Jülich

Das Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen, Technik in Geilenkirchen

- hat ca. 2100 Schülerinnen und Schüler am Standort Geilenkirchen und ca. 100 Schüler in der JVA Heinsberg
- bietet 35 Bildungsgänge an
- wird von ca. 140 Mitarbeitenden (Lehrerinnen, Lehrer, Sozialpädagogen, Verwaltungskräfte, Hausmeister) mit Leben erfüllt
- bietet weitere Informationen im Internet unter www.berufskolleg-geilenkirchen.de

